

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 178 April 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der Herr ist auferstanden, der Herr ist wahrhaftig auferstanden! Ist die frohe Osterbotschaft angesichts von Terror, Krieg und Ungerechtigkeit in der Welt wirklich in meinem Herzen angekommen? Ist mein Glaube daran, dass Jesus den Tod überwunden hat, Verrat, Folter und Demütigung von der Liebe Gottes besiegt wurden, stärker als die hohe Zahl an Schreckensmeldungen aus vielen Ländern der Welt, nun auch aus Belgien?

Hoffnung ist ein wertvolles Gut, der Blick darauf, was gelungen ist, wo Menschen gemeinsam Positives bewegen, wo Gottes Reich bereits auf Erden sichtbar ist. Wir sollten uns dies bewahren, gerade in Zeiten, in denen Gewalt und Unrecht an vielen Orten der Welt zu dominieren scheinen, Flüchtlinge nicht wie Menschen, die Hilfe benötigen, sondern wie lästiges Ungeziefer wahrgenommen werden.

Ich wünsche, dass wir uns vom Frühling anstecken lassen, trotz Rückschlägen weiter mutig für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung streiten und als Christinnen und Christen aus der Osterbotschaft Kraft schöpfen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeyer

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand trifft sich am 29./30. Juni in Bonn. Er wird über Anträge von Mitgliedern auf Projektfinanzierung entscheiden.

Fachbereichssitzungen

Die Sitzung des Fachbereichs II ist am 6./7. Juni in Fulda mit Schwerpunkt „Friedensbildungsarbeit und Flucht / Migration“. Der Fachbereich III tagt vom 5.-7. April in Brüssel.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Erklärung des Church and Peace-Vorstands angesichts der Zunahme des Waffenhandels und militärischer Interventionen

Diese und die Pressemeldung über die Vorstandssitzung finden Sie hier:

Infos: [CP Vorstandserklärung](#)

[CP PM](#)

„Zeichen der Hoffnung in der Welt“

Die neue **Publikation** der Ökumenischen Centrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (**ACK**) in Deutschland dokumentiert den Studientag der Mitgliederversammlung zur Vollversammlung des ÖRK in Busan im Herbst 2014 und enthält weiteres Material, v.a. den Beschluss der Mitgliederversammlung über die Beteiligung der ACK am Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens sowie wichtige Dokumente der Vollversammlung des

ÖRK. Digital abzurufen oder zu bestellen unter:

Infos: [Zeichen der Hoffnung pdf](#) und [ACK Shop](#)

„Orientierungswissen zum Gerechten Frieden. Im Spannungsfeld zwischen ziviler gewaltfreier Konfliktprävention und rechtserhaltender Gewalt“

Auftaktveranstaltung eines Studienprojektes der EKD und der Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) am **30. Mai 2016** in der Französischen Friedrichstadtkirche (Casalissaal) in **Berlin**

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat sich entschlossen, im Jahr 2016 mit einem breit angelegten friedensethischen Studienprojekt zu beginnen. In diesem Prozess wird es darum gehen, das in der EKD-Friedensdenkschrift von 2007 entwickelte Leitbild des Gerechten Friedens zu prüfen und weiterzudenken. Über drei Jahre hinweg werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Forschungsstelle der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg (FEST) in einer Reihe von 20 interdisziplinären Konsultationen Grundlagen der Friedensethik behandeln und ihre Arbeitsergebnisse der Kirche, Politik und Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Dieses Projekt soll auch ein politisches Signal dafür sein, dass es weiter wichtig bleibt, gesellschaftliche Ressourcen für friedensethische und friedenspolitische Forschung zur Verfügung zu stellen.

Infos:

<https://www.eaberlin.de/seminars/data/2016/po/orientierungswissen-zum-gerechten-frieden/>

POLITISCHE AKTIONEN

Unterschriftenaktion: Keine Minderjährigen in die Bundeswehr

Jungen und Mädchen dürfen mit 17 Jahren schon zur Bundeswehr gehen, dort Panzer fahren und in Techniken der realen Kriegsführung ausgebildet werden, einschließlich der simulierten Tötung. Sie bekommen dort dasselbe militärische

Training wie Erwachsene, das Jugendarbeitsschutzgesetz gilt ebenso wenig wie besondere Maßnahmen zum Schutz vor sexueller Belästigung oder Missbrauch.

Mehr als die Hälfte der in den letzten vier Jahren eingestellten minderjährigen Rekruten hat den Dienst vorzeitig wieder abgebrochen. Viele ältere Soldaten raten deshalb Minderjährigen, erstmal eine Ausbildung zu machen und erst volljährig zur Bundeswehr zu kommen.

Aber obwohl die Problematik bekannt ist und auch der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes, der die Einhaltung der Kinderrechte kontrolliert, Deutschland mehrfach aufgefordert hat, das Rekrutierungsalter auf 18 Jahre anzuheben, hält die Bundesregierung an der 17-Jahresgrenze fest und wirbt gezielt bei Schülern und Schülerinnen.

Helfen Sie mit, die Rekrutierung und Gefährdung von Minderjährigen zu stoppen und den 18-Jahres-Standard auch in Deutschland zu erreichen und fordern Sie Verteidigungsministerin von der Leyen auf, das Rekrutierungsalter auf 18 Jahre anzuheben.

Infos: <http://unter18nie.de/info/>

und https://2007.dfg-vk.de/shop/karten-briefumschaege-stempel/309/protestkarte_aktion_rote_hand

Sagt Nein: Widerspricht der Datenweitergabe an die Bundeswehr! Keine Personendaten Jugendlicher an die Bundeswehr!

Die Internationale Liga für Menschenrechte e.V. fordert den sofortigen Stopp der Personendaten Jugendlicher an die Bundeswehr.

Die Bundeswehr sammelt Personendaten aufgrund von § 58c des Soldatengesetzes. Alle Jugendlichen sind betroffen. Alle Männer sind gemäß § 1 Wehrpflichtgesetz ab dem 18. Lebensjahr wehrpflichtig – der Wehrdienst ist nur ausgesetzt. Neu ist, dass auch die Daten weiblicher Jugendlicher erfasst und der Bundeswehr übermittelt werden, um zu versuchen, sie für den Kriegsdienst anzuwerben.

Übermittelt werden jeweils bis zum 31. März die Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die jeweils im Jahr darauf volljährig werden. Da der Zwang zum Kriegsdienst ausgesetzt ist, werden junge Männer deutscher Staatsangehörigkeit seit 2011 nicht mehr zwangsweise gemustert, einberufen und einer Gewissensprüfung unterworfen. Ausgesetzt heißt aber nicht abgeschafft: Der Zwang zum Wehrdienst tritt im Spannungs- und Verteidigungsfall automatisch wieder in Kraft.

Allerdings ist es möglich, der automatischen Datenübermittlung an die Bundeswehr rechtzeitig zu widersprechen oder die Löschung der Daten zu verlangen - und damit ein Zeichen gegen Krieg und für Frieden zu setzen.

Jugendliche können der Datenweitergabe durch die Meldebehörden an die Bundeswehr widersprechen. Dies ist in § 58c Abs. 1 S. 2 Soldatengesetz mit Verweis auf § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz festgelegt. Dort heißt es:

„Eine Datenübermittlung nach § 58c Absatz 1 Satz 1 des Soldatengesetzes ist nur zulässig, soweit die betroffene Person nicht widersprochen hat. Die betroffene Person ist auf ihr Widerspruchsrecht bei der Anmeldung und spätestens im Oktober eines jeden Jahres durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuweisen.“

Falls die Meldebehörde die Daten schon weitergeben hat, kann der/die Betroffene vom Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr nach § 58c Abs. 3 Soldatengesetz die Löschung der Daten verlangen.

Infos: <http://ilmr.de/2015/sag-nein-keine-daten-fuer-die-bundeswehr-keine-personendaten-jugendlicher-an-die-bundeswehr>

Stoppt den Kreislauf der Gewalt in der Türkei! Aufruf an die deutsche Bundesregierung und die Europäische Union
Petition von acht deutschen Friedensorganisationen angesichts des erneuten Krieges im Südosten der Türkei. Er findet weitgehend abseits der Aufmerksamkeit

der internationalen Öffentlichkeit statt – Terroranschläge, der Krieg in Syrien und die Flüchtlingsfrage dominieren die Tagesordnung.

Aber angesichts der Gewalt und der Menschenrechtsverletzungen in den vom Krieg zwischen türkischer Regierung und PKK betroffenen Regionen wird gefordert, dass die deutsche und europäische Politik nicht länger wegsehen darf. Eine **Petition** wurde gestartet – siehe Link

Infos:

<https://weact.campact.de/petitions/stoppt-den-kreislauf-der-gewalt-in-der-turkei>

und Hintergrundtext:

<http://www.soziale-verteidigung.de/international-gewaltfrei/stoppt-den-kreislauf-der-gewalt-in-der-tuerkei>

Kampagne "Krieg beginnt hier"

Die Kampagne „Krieg beginnt hier“ will aufklären, informieren und zum Mitmachen anregen: zahlreiche Vorträge sowie Ostermärsche, Kundgebungen und Friedensaktionen laden vom 25. März bis 11. Juni 2016 dazu ein. Unterstützt unseren Aufruf als Gruppe, Organisationen und Einzelperson, informiert euch über die Militärstandorte und beteiligt euch an unseren vielfältigen Veranstaltungen.

Die Friedenskampagne will Kriegsbeteiligung aufzeigen und zum Mitmachen anregen.

Bei Fragen Können Sie sich an: bue-ro@agf-trier.de wenden.

Die Initiativgruppe sind Vertreter/innen lokaler und regionaler Friedensgruppen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Sie wird unterstützt von der Aktionsgemeinschaft Dienst für Frieden.

Infos: [Initiativgruppe](#)

Infos: www.krieg-beginnt-hier.de

TTIP-Großdemo in Hannover

Am **23. April 2016** findet in **Hannover** eine Großdemonstration gegen TTIP & CETA.

Im April treffen sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama anlässlich der Eröffnung der Han-

nover Messe: Ihr Ziel ist es, die TTIP-Verhandlungen gemeinsam voranzubringen. Doch TTIP und sein Schwesterabkommen CETA drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben. Die Abkommen würden Umwelt- und Verbraucherschutz behindern und die bäuerliche Landwirtschaft noch mehr unter Druck setzen.

Getragen von einem breiten Bündnis wollen wir mit zehntausenden Menschen demonstrieren – unmittelbar vor dem Besuch Obamas.

Infos:

<http://www.umweltinstitut.org/themen/verbraucherschutz-ttip/freihandelsabkommen/grossdemo-in-hannover-yes-we-can-stop-ttip.html>

Erstes Gipfeltreffen der Bewegungen des Willkommens, der Solidarität und des Antirassismus

10.-12. Juni 2016 in Leipzig

Geplant sind zwei Tage des Austauschs und der gemeinsamen Diskussion. Dazu gibt es drei Leitfragen, die in den Gesprächen mit Aktivist_innen und Helfer_innen immer wieder aufgetaucht sind.

Das Programm des Gipfeltreffens sowie alle Informationen zu Tagungsort, Anreise, Unterbringung usw. finden sich (in Kürze) unter folgendem Link:

Infos: <http://welcome2stay.org/de/startseite/>

Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt -

Menschenkette am 19. Juni 2016 in

Berlin, München, Stuttgart, Leipzig, Hamburg und anderen Orten

Wir verbinden Moscheen, Kirchen, Synagogen, soziale Einrichtungen, Flüchtlingsunterkünfte, Museen, Theater und Rathäuser. Reiche Deine Hände, damit Tausende ineinandergreifen, eine Kette von Schutz und Solidarität bilden.

Weitere Informationen gibt es noch unter den einzelnen Städten. Hier werden dann der Streckenverlauf, Anfahrt und weitere Informationen an alle Interessierten bereitgestellt.

Infos: <http://hand-in-hand-gegen-rassismus.de/aktionen/>

Anfrage für eine Stellungnahme zum Weißbuch 2016

Das Bundesministerium der Verteidigung wird voraussichtlich diesen Sommer das neue Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik veröffentlichen. Medienwirksam hat Ursula von der Leyen den diskursiven Charakter im Entstehungsprozess des Weißbuches beworben. Leider veröffentlicht das BMVg nur sehr wenige kritische Meinungen.

Der Arbeitskreis Darmstädter Signal sammelt kritische Stimmen und veröffentlicht diese pünktlich zur Weißbuchveröffentlichung auf seiner Webseite. Der Arbeitskreis fürchtet, dass die kritischen Stimmen zum Weißbuch ansonsten bei der Veröffentlichung untergehen werden.

Infos: <http://www.darmstaedter-signal.de/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

„Schön deutsch? Zivilgesellschaftliche Ansätze in der Auseinandersetzung mit Ideologien der Ungleichwertigkeit“

am 15. April 2016 in Dresden

Auf der Tagung werden Expert_innen mit Praktiker_innen und der Wissenschaft in den Austausch treten: Wie muss sich zivilgesellschaftliche Arbeit in ausgewählten Bereichen verändern, um aus der Vergangenheit zu lernen und den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein?

Die Workshops werden sich mit sozialräumlicher Praxis zur Durchsetzung von Menschenrechten, dem Umgang mit Rechtspopulismus, Fragen der Jugendsozialarbeit, der Politischen Bildungsarbeit, der Bildungslandschaft und der Diversität zivilgesellschaftlicher Organisationen beschäftigen.

Infos: [Bundesverband Mobile Beratung-Schön deutsch](http://www.bundesverband-mobile-beratung-schoen-deutsch.de/)

Kleinwaffenexporte und ihre Folgen – global und ganz nah, Workshops für Friedens- und entwicklungspolitisch Interessierte

Ohne Rüstung leben bietet eintägige Workshops an am **23. April 2016** in

Stuttgart, am **11. Juni 2016** in **Freiburg** und am **12. Juni 2016** in **Heidelberg**.

Dort, wo Gewalt und bewaffnete Konflikte wüten, ist weltweit auch die größte Armut zu finden. Wie kommt das?

Reflektieren und diskutieren Sie mit uns über die Folgen von Kleinwaffenexporten in den Empfängerländern und direkt hier vor Ort.

Infos: <https://www.ohne-ruestung-leben.de/mitmachen/workshops-kleinwaffenexporte-und-ihre-folgen.html>

People on the move - Menschen in Bewegung ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT!

Internationale Themenwoche der Friedrich-Ebert-Stiftung vom **25.-28. April 2016** in **Berlin**.

Menschen sind heute so mobil wie nie zuvor – aber unter sehr ungleichen Bedingungen. Jeder siebte Mensch migriert oder ist auf der Flucht. Trotz aller Risiken entscheiden sich täglich Tausende dafür, ihre Heimat zu verlassen. Manche ziehen vom Land in die Stadt, andere in sicherere oder prosperierende Landesteile. Deutlich weniger Menschen überqueren nationale Grenzen, um in andere Länder und Kontinente zu gelangen. Flucht und Migration sind eine zentrale politische und soziale Herausforderung unserer Zeit.

Aus diesem Grund steht die internationale Themenwoche "Zeit für Gerechtigkeit!" in diesem Jahr unter dem Motto **Menschen in Bewegung** der FES. Hier soll über die komplexen Zusammenhänge und politischen Gestaltungsmöglichkeiten der Jahrhundertaufgabe 'Migration und Flucht' diskutiert werden in Workshops, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen, nach Lesungen und Filmen.

Infos: <http://www.fes.de/gerechtigkeitswoche/>

Flucht und Kirche

Neue Herausforderungen – neues Selbstverständnis?

Am **2.-3. Mai 2016** findet in **Schmittens Arnoldshain** die zweitägige Veranstaltung der Evangelische Akademie Hofgeismar statt.

Die Aufnahme von Geflüchteten verändert Gesellschaft und Kirche. Besonders deut-

lich wird dies an den vielfältigen Formen des Engagements, gerade auch in Kirchengemeinden - von der Sachspende bis zum Kirchenasyl. Was aber bedeutet diese neue Situation für das Selbstverständnis von Kirche und Gemeinden? Wie reagieren sie darauf, dass die Verantwortung für die Eine Welt zunehmend direkt vor der Kirchentür beginnt? Die Tagung will - ausgehend vom Blick auf gemeindliche Projekte der Flüchtlingshilfe - ein Ort der Selbstverständigung sein und mit gesellschaftlichen Akteuren das Gespräch über die Rolle der Kirche suchen.

Infos: <http://www.evangelische-akademie.de/kalender/flucht-und-kirche/>

Entwicklung neu denken - Auf der Suche nach einem neuen Entwicklungsverständnis

20.-22. Mai 2016 in der Evangelische Akademie **Hofgeismar**

Entwickeln sollte sich der globale Süden – und sich dabei am Entwicklungsmodell der alten Industrieländer orientieren: wachstumsfixiert, ressourcenintensiv, fortschrittsgläubig. Aufgrund der ökologischen Zerstörungen, die mit diesem Entwicklungsverständnis einhergehen, richtet sich die Entwicklungsfrage heute immer dringlicher auch an den globalen Norden: Wie ist gutes Leben für alle Menschen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen möglich? Im Mittelpunkt der Tagung steht die Suche nach Leitbildern, Maßstäben und normativen Prinzipien für eine zukunftsfähige Entwicklung in Nord und Süd: Ressourcenarm, klimaverträglich und sozial gerecht – wie kann das gehen? Die Tagung nimmt dabei Impulse auf aus der jüngsten Studie der Kammer der EKD für nachhaltige Entwicklung „...damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen – Ein Beitrag zur Debatte über neue Leitbilder für eine zukunftsfähige Entwicklung“ (EKD-Text 122). Insbesondere wird auch die Rolle der Kirchen bei der Begründung und Vermittlung neuer Maßstäbe für ein gutes Leben diskutiert werden.

Infos: <http://www.akademie-hofgeis->

mar.de/programm/detailansicht.php?category=0&exnr=16115

Dahrendorf Symposium 2016: Europe and the World – Global Insecurity & Power Shifts

25–27 May 2016 in Berlin

Europe today is confronted by an unprecedented set of external challenges. In recent years European resilience has been tested in the face of economic turmoil and geopolitical shifts. How can the European Union shape relations with its border regions (Russia/Ukraine, Turkey, North Africa and the Middle East), and the core regions of the world economy (North America and East Asia)?

The Dahrendorf Forum offers an opportunity to debate Europe's future. The Dahrendorf Symposium 2016 focuses on the key strategic challenges in European foreign policy. It engages representatives of the European and global elite in academia, politics, the economy, civil society and the media. The symposium presents new research findings in a format that encourages public, policy-relevant discussion.

The programme will include cross-cutting roundtable discussions and parallel workshop sessions in which Symposium attendees can play an active role in the conversation. As panellists we will welcome Radosław Sikorski (former Polish Minister of Foreign Affairs), Helga Schmid (Deputy Secretary General for Political Affairs from the European External Action Service (EEAS)), Sir Robert Cooper (Visiting Professor at LSE; British diplomat and adviser), Fuat Keyman (Director of the Istanbul Policy Center and Professor of International Relations at Sabanci University, Istanbul), Amb. Wolfgang Ischinger (Senior Professor for Security Policy and Diplomatic Practice at the Hertie School and Chairman of the Munich Security Conference) and many others.

If you wish to attend, please register at <http://onlineanmeldung.org/hsg/>

The event invite code is May 2016. Please register by **15 April 2016**.

Infos: <http://www.dahrendorf-forum.eu/event/dahrendorf-symposium-2016/>

IT'S MIGRATION, STUPID

Fachtagung für Pädagog*innen, Lehrer*innen, Multiplikator*innen und alle Interessierten in der politischen Bildungsarbeit

01.-03. Juni 2016 in Nürnberg (Künstlerhaus)

Gesicht Zeigen! und die Nemetschek Stiftung laden für Anfang Juni nach Nürnberg ein. Dort werden über „Migration als Herausforderung für die politische Bildung“ gemeinsam nachgedacht, diskutiert, Ideen entwickelt und neue Methoden ausprobiert.

Weitere Informationen finden Sie ab dem 06.04.2016 auf

Infos: <http://www.gesichtzeigen.de/>

Solidarität neu beleben. Nord-Süd-Beziehungen unter veränderten Rahmenbedingungen

Samstag, 4. Juni 2016, 10 bis 15 Uhr in der Arche, Heidelberg-Kirchheim

Die Tagung findet anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der KASA (Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika) und ESSET (Ecumenical Service for Socio-Economic Transformation) statt. Beide Organisationen wurden 1996 mit dem Ziel gegründet, in ihren jeweiligen Kontexten und in Kooperation miteinander zur Bündelung progressiver Kräfte und zur Erzeugung von Synergien im Blick auf sozioökonomische Gerechtigkeit beizutragen. Wie steht es um diese Agenda heute? Wie kann Solidarität unter veränderten Rahmenbedingungen gelebt werden? Diese Fragen wollen wir in der Fachtagung reflektieren und laden Sie herzlich dazu ein. Gäste sind u.a. mit Graham Philpott (Church Land Programm, Durban/Südafrika), Nomosonto Magwasa and Prof. Dr. Vuyani Vellem (Ecumenical Service for Socio-Economic Transformation, Johannesburg/Südafrika)

Infos folgen unter:

[KASA-Veranstaltungen](#)

SAVE THE DATE: Fachtagung zu rassistischen Mobilisierungen gegen Geflüchtete, der Rolle der extremen Rechten und Anforderungen an politische Bildungsarbeit

der Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) am **22./23. Juni 2016** in **Hannover**.

Dabei soll über Positionen, Strategien und Aktionsformen der verschiedenen Spektren der extremen Rechten im Themenfeld „Flucht und Asyl“ aufgeklärt werden. Diskutiert werden sollen die gesellschaftspolitischen Bedingungen und Auswirkungen der zunehmenden rassistischen Gewalt auf Geflüchtete und deren Unterkünfte sowie die Anschlussfähigkeit der extremen Rechten an Diskurse der „Mitte der Gesellschaft“.

Infos:

http://www.idaev.de/cms/upload/PDF/IDA_Info_mail_01_2016.pdf

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

***Grenzen überwinden!
Hintergründe und Handlungsoptionen
in der aktuellen Flüchtlingssituation***
Datum: 15.04.2016 - 17.04.2016

Ort: Gelsenkirchen

"Wir schaffen das", sagte unlängst Kanzlerin Merkel über die seit Monaten anhaltende Flüchtlingssituation in Deutschland. „Deutschland ist überlastet“, sagte daraufhin Bundesinnenminister Thomas de Maizière.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich tiefer mit der Situation auseinanderzusetzen, um die Zukunft mitzugestalten. Das Seminar befasst sich mit der aktuellen Flüchtlingssituation und der rechtlichen Situation sowie den Lebensbedingungen von Geflüchteten in Deutschland. Außerdem: Wie kann man sich als Einzelperson politisch oder gesellschaftlich engagieren, um die aktuelle Situation mitzugestalten? Welche Vernetzungsmöglichkeiten gibt es für jeden einzelnen, um in seinem Umfeld wirksam aktiv zu werden?

Infos: [y.f.h. "Grenzen überwinden!"](#)

Multiplikatorenschulung der AWO

AWO International führt in Asien und Mittelamerika zusammen mit lokalen Partnerorganisationen Projekte zur Stärkung benachteiligter Menschen durch. Im Rahmen des Projektes Globales Lernen bieten sie zweitägige Bildungsveranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Die Schulungen bauen auf den [Methodenboxen](#) auf und vermitteln Bausteine für die Gestaltung eigener Seminare und Workshops zu globalen Themen für (junge) Erwachsene.

Die Schulungen sind sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche TeamerInnen offen:

[Saubere Kleidung? Soziale und ökologische Kosten unserer billigen Kleidung aufdecken](#)
13. - 14. April 2016 (Berlin)

[Es ist genug für alle da - Der regionale und globale Blick über den Tellerrand](#)
8. - 9. Juni 2016 (Berlin)

[Öl auf meiner Haut?! Kosmetik und Körperpflege auf dem globalen Prüfstand](#)
19.- 20. Oktober 2016 (Berlin)

Der Teilnahmebeitrag beträgt 17 €. Für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmenden können die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung übernommen werden.

Infos: [AWO Multiplikatorenschulungen](#)

„Antiziganismus/Antiromaismus im Kontext von Grund- und Menschenrechten“

Am **9.-11. Mai 2016** findet in **Hannover** (Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung) dieses dreitägige Seminar statt.

Es wird vom Projekt KogA - „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus – in Geschichte und Gegenwart“ der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten veranstaltet.

Die wesentlichen Themen und Inhalte sind:

- Antiziganismus/Antiromaismus – was ist das?
- Leben als Sinti/Sintize und Roma/Romnja heute?

- Menschenrechte im Kontext von Antiziganismus/ Antiromaismus
- Antiziganismus und Antiromaismus als systemisches Unrecht
- Flucht, Migration und Menschenrechte – Gleiche Rechte für Sinti und Roma in Deutschland und Europa?

Im Seminar haben Sie die Gelegenheit, nicht über sondern mit Sinti und Roma im Austausch zu sein. Es sind sowohl Referenten als auch Teilnehmer_innen aus Selbstorganisationen und Vereinen einbezogen.

Das 3-tägige Seminar richtet sich an Multiplikator_innen aus folgenden Berufs- und Tätigkeitsfeldern: Soziale Arbeit, Jugendarbeit, schulische und außerschulische Bildung, Ausbildungs- und Berufsförderung, historisch-politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung.

Anmeldungen schicken Sie bitte bis spätestens **Donnerstag, 14. April 2016** an Frau Marion Seibel unter: Marion.Seibel@stiftung-ng.de

Infos: <http://www.stiftung-ng.de/de/koga.html> und <http://geschichte-bewusst-sein.de/koga>

Ausschreibung Multiplikator*in Internationale Friedenspädagogik mit Schwerpunkt Flucht und Asyl

Der ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. bietet eine Fortbildungsreihe an um Internationale Teilnehmende im Engagement für Geflüchtete zu stärken.

Die Veranstaltungsreihe passt gut als Praxisteil zu jemanden, der/die sich in Friedenspädagogik fortbilden möchte.

Es beginnt mit einem internationalen Eröffnungstraining und setzt sich fort mit zwei internationalen Jugendbegegnungen, die in Zusammenarbeit mit Unterkünften für Geflüchtete veranstaltet werden.

Infos: https://www.yap-cfd.de/content/Workcamps_leiten/Multiplikator_in_Internationale_Friedenspaedagogik/ und der Link zu den zentralen Veranstaltungen ist: https://www.yap-cfd.de/content/Young_Activist_for_Peace/

PUBLIKATIONEN

HEFT / RUNDBRIEF ZU ZIVILEM PEACEKEEPING

Der BSV hat ein 12-seitiges Heft zum Thema Ziviles Peacekeeping in einer Doppelausgabe des Rundbriefes 04/15 u. 01/16 herausgegeben.

Das Heft kann von der Website des BSV heruntergeladen oder als Papier bestellt werden.

Themen sind:

- Ziviles Peacekeeping - eine gewaltfreie Alternative zum Militär
- Ziviles Peacekeeping in Südsudan
- Menschliche Sicherheit und Schutzverantwortung: Was kann Ziviles Peacekeeping beitragen?
- Gender und Ziviles Peacekeeping
- Chancen und Grenzen Zivilen Peacekeepings
- Der Zivile Friedensdienst und das Zivile Peacekeeping
- Wachsende politische Akzeptanz von Zivilen Peacekeeping - aber wir

Infos: <http://www.soziale-verteidigung.de/news/meldungen/bsv-rundbrief-0415-u-0116-online-verfuegbar/>

Glossar der Neuen deutschen Medienmacher

Herausgeber ist das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) in Düsseldorf.

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über Flucht und Asyl geht auch sprachlich einiges durcheinander. Immer noch ist hier und da abwertend von Asylanten die Rede. Asylsuchende werden als Asylbewerberinnen und Asylbewerber bezeichnet, obwohl man sich um ein Grundrecht eigentlich nicht bewerben muss. Auch in der Diskussion über das Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland werden die Begriffe oft unscharf verwendet: Es ist von Migrantinnen und Migranten die Rede, obwohl die meisten der Menschen hier geboren sind. Selbst der sprachlich neutrale Begriff „Menschen mit Migrationshintergrund“ wird zunehmend als stigmatisierend empfunden, da mit ihm häufig

das Bild einer Problemgruppe assoziiert wird.

Die Neuen deutschen Medienmacher haben vor diesem Hintergrund in den letzten Jahren ein Glossar für die Berichterstattung im Einwanderungsland entwickelt, das auf große Resonanz nicht nur im Bereich der Medien getroffen ist. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserarbeit (IDA e. V.) hat dieses Glossar nun gemeinsam mit den Neuen deutschen Medienmachern für den Einsatz in der Bildungsarbeit weiterentwickelt und in überarbeiteter Form für die Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung, die Arbeit mit Migrant*innenorganisationen und mit Geflüchteten neu herausgegeben.

Auf eine inhaltliche Einführung zur Relevanz von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch und einer Hinführung unter der Überschrift „Wer sind ‘wir’, wer sind ‘die Anderen’?“ folgen Kapitel zu den Themen Migration, Kriminalität, Muslim*innen und Muslime, Jüd*innen und Juden sowie Flucht und Asyl, in denen jeweils im Stil kurzer Lexikonbeiträge die Begriffe sowie die Chancen oder Fallstricke ihrer Verwendung erläutert werden. Dabei werden empfohlene Begriffe besonders hervorgehoben.

Die Publikation kann bestellt werden (gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro + Portokosten) unter: www.idaev.de/publikationen/bestellformular.

„Praxiserfahrungen und Tipps zum Einwerben von Fördermitteln“ von transfer e.V.

Im Rahmen der Bundesinitiative „Mäuse für Mobilität - Teilhabe an Jugendbegegnung und -reise für Alle“ ist die neue Broschüre „Praxiserfahrungen und Tipps zum Einwerben von Fördermitteln“ erschienen. Die Broschüre bündelt Beiträge aus der Praxis und Recherchen zu den Themen Unternehmenskooperationen, Förderung durch öffentliche Mittel, Einwerben von Spendenmitteln und Identifikation geeigneter Stiftungen. Es handelt sich um einen praxisnahen Ratgeber mit Weblinks, Tipps zu weiteren Publikationen und Ansprechpartnern aus der Praxis. Die Broschüre

kann, zur Zeit noch als Webversion abgerufen werden unter:

http://www2.transfer-ev.de/uploads/broschuere_maeuse_fuer_mobilitaet_web.pdf

"Krisenregion Naher und Mittlerer Osten - Westliche Verantwortung in Geschichte und Gegenwart"

Von Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes
Der Vortrag ist in vier Teile gegliedert:

1. Überblick
2. Geschichte
3. Aktuelle Herausforderungen
4. Lösungsansätze

Infos: [Vortrag: "Krisenregion Naher und Mittlerer Osten - Westliche Verantwortung in Geschichte und Gegenwart"](#)

Neuerscheinung "Politik wagen - ein Argumentationstraining"

Im **Wochenschau Verlag** ist dieser Band erschienen, der aufbauend auf dem bekannten Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Inputs, Reflexionen und methodische Anregungen zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Diskursen gibt.

Zu bestellen unter:

Infos: <http://www.wochenschauverlag.de/politik-wagen-1633.html>

Von der Utopie zur Wirklichkeit

Eine Monographie von Dr. Gerald Mader. Sie thematisiert die Friedensarbeit in Stadtschlaining seit Beginn der 1980er-Jahre in Form einer Rückschau und Reflexion.

Die ewige Sehnsucht der Menschen nach Frieden hat Gerald Mader mit 60 Jahren bewogen, für Frieden etwas Neues aufzubauen. So entstand die Schlaininger Friedensutopie, die der ehemalige burgenländische Landesrat mit viel Elan und Phantasie und mit der notwendigen politischen Vernunft verwirklichte. Seine Idee, in einem südburgenländischen Ort nahe dem Eisernen Vorhang eine Europäische Friedensuniversität zu errichten, schien 1982 so wenig realistisch wie eine friedliche

Lösung des Kalten Krieges. Aber 1988 wurde in Schlaining die Europäische Friedensuniversität (EPU) gegründet und 1989 endete der Kalte Krieg. Abschließend stellt der Autor seine Vorstellungen über die Zukunft der EU vor. Die EU braucht eine Reform mit utopischen Zielsetzungen. Die Umsetzung solcher Projekte bedarf der Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft mit mutigen PolitikerInnen, die zukunftsorientierte Visionen haben und bereit sind, dafür zu kämpfen. Mit friedlichen Mitteln.

Das Buch umfasst 320 Seiten und ist als Hardcover (Euro 23,99) und als Paperback (Euro 16,99) erschienen. Ein Inhaltsverzeichnis und eine Leseprobe können [online](#) eingesehen werden.

Buchbestellungen per E-Mail an:

info@mymorawa.com

INKOTA: Südlink 175 Flucht und Migration – Afrikanische Perspektiven

Ein Drittel der weltweit Geflüchteten kommt aus Afrika. Doch in Europa interessiert sich kaum jemand für ihr Schicksal. Die EU setzt auf Abschottung, das Mittelmeer ist zur Todesfalle für Tausende geworden.

Deutsche Waffenexporte, westliche Rohstoffpolitik, globale Umweltzerstörung – Europa trägt Mitverantwortung dafür, dass viele Menschen in Afrika ihre Länder verlassen müssen. Doch egal ob Flucht oder Migration: Für Menschen aus Afrika gibt es kaum noch legale Möglichkeiten, nach Europa zu kommen.

Dabei könnten diese einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der afrikanischen Gesellschaften leisten. Migration als Geben und Nehmen, als Kennenlernen der Welt ist tief in der afrikanischen Tradition verankert.

Dieser Südlink hat 44 Seiten und kann für 3,80 Euro (zzgl. Versandkosten) [bestellt werden](#).

iz3w Nr. 352: Here We Are – Refugees & Selbstermächtigung

Diese Ausgabe des Informationszentrums 3. Welt (iz3w) setzt sich kritisch mit der „Willkommenskultur“ gegenüber Flüchtlin-

gen auseinander. Im Themenschwerpunkt stehen daher Initiativen im Fokus, in denen sich Refugees selbst aktiv werden. Sie berichten, welche Ansätze der Selbstermächtigung sie verfolgen und welche Unterstützung sie sich wünschen.

Das Heft kann für 5,30 € (plus Porto) beim Informationszentrum 3. Welt (iz3w) bestellt (info@iz3w.org) oder von der Website heruntergeladen werden.

https://www.iz3w.org/zeitschrift/ausgaben/352_refugees

Global Governance Spotlight 1|2016

Zurück im Geschäft. Die OSZE und Konflikte in Europas Nachbarschaft

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat es nach einer Phase der Irrelevanz seit 2014 zurück ins Rampenlicht der internationalen Politik geschafft. Sie zeigte großes Engagement im Ukraine-Konflikt und konnte mit innovativen Ideen und Instrumenten eine nützliche Rolle in der Vermittlung zwischen Russland und dem Westen übernehmen. Das instabile Umfeld in Europas unmittelbarer Nachbarschaft bedeutet für die Organisation aber weiterhin eine große Herausforderung, die nur mit kleinen pragmatischen Schritten angegangen werden kann. Wie diese aussehen sollten und welchen Beitrag Deutschland im Jahr seiner OSZE-Präsidentschaft leisten kann, beschreibt Christian Nünlist von der ETH Zürich im neuen Global Governance Spotlight.

März 2016, 4 Seiten

Mit diesem Link können Sie die Ausgabe [Global Governance Spotlight 1|2016](#) als pdf-Datei abrufen. Herausgeber ist die Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) in Bonn.

Infos: www.sef-bonn.org

Kontaktliste zu Migration und Entwicklung der Stiftung Nord-Süd-Brücken

Mit einer ersten, unvollständigen Liste möchte die Stiftung Nord-Süd-Brücken einen konkreten Anstoß und Beitrag dazu leisten, dass mehr migrantische Expertisen, Perspektiven und Dienstleistungen „gefunden“ werden und Einzug erhalten in

die bundesdeutsche nicht-staatliche und staatliche Entwicklungspolitik.

Hinweise zur Erweiterung nimmt die Stiftung Nord-Süd-Brücken gern auf, mittelfristig soll Sie zu einer Datenbank ausgebaut werden.

Abrufbar unter: <http://www.nord-sued-bruecken.de/kontaktme/>

Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe in neuem Design

Das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe ist die erste Anlaufstelle für alle, die über die neuesten Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in thematisch angrenzenden Bereichen auf dem Laufenden bleiben möchten und Materialien zum eigenen Arbeitsbereich oder nach aktuellen jugendpolitischen Initiativen und Fördermitteln suchen. Es ist ein Kooperationsprojekt der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. Eine weitere Erneuerung ist der verbesserte Zugang für Partnerinnen und Partner.

Infos: [PM_FKP_Relaunch](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Ausschreibung des Friedenspreises "Sievershäuser Ermutigung 2016"

Seit 1988 schreibt die Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit im zweijährigen Rhythmus den mit 5.000 € dotierten Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung aus. In diesem Jahr wendet sich der Aufruf zur Bewerbung an Personen und Projekte, die Menschen helfen, die durch Krieg und Flucht traumatisiert sind.

Vorschläge, Empfehlungen und Bewerbungen können bis zum 30. April 2016 in schriftlicher Form oder per E-Mail an die Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit (Antikriegshaus) Sievershausen gerichtet werden. Diese sind formlos einzureichen, nähere Angaben zum Verein, Projekt oder zur

Person sind aber hilfreich und willkommen.

Infos: <http://www.seminarhaus-sievershausen.de/index.php?limitstart=16>

„100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg – 100 Projekte für den Frieden in Europa“

Zwischen 2014 und 2018 unterstützt das DFJW zahlreiche Aktionen und Projekte rund um das Gedenken zum 100. Jahrestag des 1. Weltkriegs. Am 21. Februar 2016 haben nun die offiziellen Gedenkfeiern zu „Verdun 1916-2016“ angefangen. Falls Sie deutsch-französische oder trilaterale Projekt durchgeführt haben oder für 2016 planen, können Sie diese auf unserer Plattform <http://geschichte-erinnerung.dfjw.org/> bewerben.

Studie: "Die Waffen meiner Bank"

urgewald und Facing Finance stellen ihre Studie am **7. April 2016** in **Berlin** vor.

Danach findet eine Diskussion rund um das Thema "bombensichere Geldanlagen" statt. Die Veranstaltung wird ausreichend Raum für den Austausch mit Vertreter/innen aus Finanzbranche und Zivilgesellschaft bieten.

Veranstaltungsort ist die Kalkscheune, Johannisstr. 2 in 10117 Berlin-Mitte. Informationen zur Anreise finden Sie unter: <http://www.kalkscheune.de/de/lage-kontakt>.

Infos:

<https://naturfreundeberlin.wordpress.com/2016/03/26/einladungstudienvorstellung-die-waffen-meiner-bank-am-7-4-in-berlin/>

Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert Modellprojekte zum Thema „Konzepte, Methoden und Instrumente des interkulturellen Lernens in Verbänden und Vereinen“

Ab sofort können im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ Anträge zur Förderung von Modellprojekten zum Thema „Konzepte, Methoden und Instrumente des interkulturellen Lernens in Verbänden und Vereinen“ eingereicht werden. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen im Zusammenhang mit Flucht und Asyl stellen sich Fragen nach interkultureller Öffnung

und interkulturellem Lernen für Ehren- und Hauptamtliche in neuer Weise.

Gegenstand der Förderung ist die partizipative Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen, Methoden und Instrumenten des interkulturellen Lernens für die Sport-, Feuerwehr-, und THW-Verbände bzw. Helferorganisationen.

Einen Antrag können Träger stellen, die über eine mehrjährige, ausgewiesene und fachlich hohe Kompetenz in der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen des interkulturellen Lernens vorweisen.

Eine Antragstellung ist nur in Kooperation mit einem Landesverband der Feuerwehr, des Sports, des THW oder einer landesweit tätigen Helferorganisation möglich.

Gefördert werden zeitlich begrenzte Modellprojekte mit einer Laufzeit von zwei Jahren (mit der Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr).

Die Projektlaufzeit beginnt am 01. Juli 2016. Die Fördersumme für Personal- und Sachkosten beträgt maximal 150.000 Euro/Jahr. Bezogen auf die Ausgaben des Projektes muss eine Kofinanzierung von 20 Prozent beigebracht werden.

Die **Ausschreibung endet am 08. April 2016**.

Die vollständigen Antragsunterlagen sind in der Regiestelle des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ per Post und als digitale Version einzureichen.

Die Anträge werden in einem Gutachterverfahren bewertet. Der Letztentscheid obliegt dem Bundesministerium des Innern. Die vollständigen Unterlagen zur Antragstellung sowie weitere Informationen sind auf der Website des Bundesprogramms aufrufbar.

Interessierte Träger können sich ab dem 3.2.2016 bei der Antragstellung beraten lassen. Bitte machen Sie hierfür mit der Regiestelle einen (Telefon-) Termin aus. Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung
Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Friedrichstraße 50, 10117 Berlin
Tel: 0 30 / 2 54 50 44-41; Fax: 0 30 / 2 54 0 44-78, nicole.lauersdorf@bpb.bund.de
Infos:

<http://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/>

Programm "Kreatives Europa - Sektorübergreifender Aktionsbereich": Unterstützung der Integration von Flüchtlingen

Die EU-Kommission fördert im Rahmen des Programms "Kreatives Europa - Sektorübergreifender Aktionsbereich" kulturelle, audiovisuelle und sektorübergreifende Projekte, die darauf abzielen, die Integration von Flüchtlingen in das europäische Umfeld zu erleichtern, das gegenseitige kulturelle Verständnis zu verbessern, den interkulturellen und interreligiösen Dialog zu vertiefen sowie Toleranz und Respekt im Hinblick auf andere Kulturen zu fördern. Die Frist für die Einreichung von Anträgen für Projekte zur Integration von Flüchtlingen unter dieser Aufforderung endet am 28. April 2016.

Infos: https://eacea.ec.europa.eu/sites/eacea-site/files/ce_ref_call_de.pdf

FriedensCup 2016 "Bunt ist cool"

Am **2. Juli 2016** ist das nächste große Fußballfest gegen Rassismus in **Nürnberg**. Das Fußballfest setzt ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung im Sport. Die Sportlerinnen und Sportler treten für christliche Werte ein und engagieren sich für Fairness, Respekt, gegenseitige Achtung und Toleranz. Über 1000 Jugendliche und junggebliebene Sportler aus ganz Bayern und im Raum der EKD nehmen teil und verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, keine rassistischen, fremdenfeindlichen und rechtsradikalen Parolen zu äußern oder zu verbreiten.

Infos: <http://www.arbeitsstelle-kokon.de/node/40>

Engagementkalender 2016

Das Bundesnetzwerk für bürgerschaftliches Engagement (BBE) lädt zur 12. Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 16.-25. September 2016 in Berlin ein.

Das bürgerschaftliche Engagement jedes Einzelnen ist gefragt. Sei es der Einsatz für die Geflohenen, das Engagement im Umwelt-, Tier- oder Naturschutz, für Gesundheit, Bildung oder nachhaltige Ent-

wicklung, die Fürsorge für Menschen mit Handicap oder der ehrenamtlicher Einsatz im Sport.

Sie können Ihr Tun durch eine Veranstaltung darstellen, die im Zeitraum der Aktionswoche stattfindet. Zum Beispiel mit einem Tag der offenen Tür, einer Diskussionsveranstaltung, einer Lesung, einem Workshop, freiwilligen Arbeitseinsätzen, Ausflügen oder Sportveranstaltungen oder einfach einer Einladung zum Kaffeetrinken in den Räumlichkeiten Ihrer Initiative – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Über die verschiedenen Suchfunktionen des Kalenders kann Ihr Eintrag einfach gefunden werden. Mit dem Hinweis „Engagierte gesucht“ können Sie sogar zusätzliche Engagierte für Ihren Einsatz suchen. Nutzen Sie den Kalender auch, um weitere Veranstaltungen in Ihrer Nähe oder zu bestimmten Themenbereichen zu entdecken.

Tragen Sie Ihre Veranstaltung in den Engagementkalender ein mit Termin und kurzer Beschreibung unter:

www.engagement-macht-stark.de/engagementkalender

Ausstellung: „Die Würde des Lebens beschützen – Für eine Welt frei von Atomwaffen“

Das Antikriegshaus Sievershausen zeigt im Rahmen seiner neuen Veranstaltungsreihe „Frieden geht. Anders!“ in der Zeit vom 1.-30. April 2016 die Ausstellung „Die Würde des Lebens beschützen – Für eine Welt frei von Atomwaffen“. Die Ausstellung wurde entwickelt gegen die Entwicklung und Verbreitung atomarer Waffen von der buddhistischen Friedensorganisation 'Soka Gakkai International (SGI) mit Unterstützung der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN). Dabei sind die Atombombenangriffe auf die japanischen Städte vor fast 71 Jahren zwar auch thematisiert, stehen aber nicht allein im Mittelpunkt. Vielmehr wird die aktuelle Bedrohungslage analysiert und mögliche Wege aus der nuklearen Abschreckungsfalle aufgezeigt, u.a. die Arbeit der Internationalen Ärzte für die Verhütung des

Atomkrieges (IPPNW) und der Mayors for Peace, an deren Konstituierung auch der ehemalige Oberbürgermeister Hannovers Dr. Herbert Schmalsteig maßgeblich beteiligt war. Die Ausstellung wurde bereits in Hiroshima gezeigt und ist auf ihrer Tour durch die ganze Welt jetzt für vier Wochen im Antikriegshaus zu sehen.

Das Antikriegshaus ist dienstags und freitags von 10 bis 17 Uhr und sonnabends von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Davon abweichende Besuchszeiten können telefonisch unter 05175-5738 oder per E-Mail unter info@antikriegshaus.de vereinbart werden.

“Das Ende des erhabenen Staates”

ARTE wiederholt am **2. April 2016** um 10.54 Uhr den 1. Teil und um 11.40 Uhr den zweiten Teil der Dokumentation über den Aufstieg und Niedergang des Osmanischen Reiches.

Der Film zeigt u. a. die Ursprünge und Hintergründe der heutigen Konflikte auf dem Balkan und im Nahen Osten, also auch in Syrien und Palästina einschließlich der verhängnisvollen Rolle der früheren Kolonialmächte Frankreich und England.

Infos: <http://www.arte.tv/guide/de/053986-002-A/das-ende-des-erhabenen-staates-2-2>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41,
53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24.04.2016

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.